

## **Protokoll vom 14.02.2008**

### **Arbeitskreis Sozialpädagogik**

TeilnehmerInnen: Frau Jopp, Frau Huke-Scheer, Frau Hansen-Brämer, Frau Kalla,  
Frau Pukrop, Frau Stüber, Herr Tappe Herr E.-C. Warmuth,  
Herr J. Warmuth

Zeit: 15:00 bis 16:30 Uhr

Herr J. Warmuth begrüßt die Anwesenden und berichtet, dass zu dem heutigen Treffen des Arbeitskreises vier entschuldigte Absagen vorliegen.

#### TOP 1: Aufnahme Fachschule Sozialpädagogik nach einem Praxisjahr

Herr E.-C. Warmuth stellt den Bedingungsrahmen für eine mögliche Aufnahme in die Fachschule Sozialpädagogik vor. (Anlage 1)

Dieser Bedingungsrahmen gilt für SchülerInnen der Berufsfachschule Sozialassistent, die zwar den Abschluss der Ausbildung aber nicht die Zulassung für die Fachschule geschafft haben.

#### TOP 2: Stoffverteilung und Gewichtung

Herr J. Warmuth präsentiert den Stoffverteilungsplan der Unterstufe Sozialassistent und die damit verbundene Gewichtung der Unterrichtsinhalte vor. (Anlage 2)

Darüber hinaus entspannt sich eine allgemeine Diskussion über die Inhaltsanforderungen der Oberstufe in Relation zum Bedingungsrahmen für eine Aufnahme in die Fachschule SozPäd.

#### TOP 3: Allgemeine Informationen

Herr Tappe kündigt an, dass der geplante Infonachmittag verschoben wird. Neuer möglicher Termin wird wahrscheinlich zum Schuljahresende sein. Als Grund für die Verschiebung berichtet Herr Tappe von den Problemen einen Referenten für den Nachmittag zu bekommen.

Herr J. Warmuth berichtet von den Kooperationsgesprächen zwischen der Fachhochschule Hildesheim und den Fachschulen für Sozialpädagogik und den damit verbundenen Resultaten bezüglich eines Kooperationsvertrages.

Von der letzten LAG der Fach- und Berufsfachschulen im sozialpädagogischen Bereich gibt es die Information, dass das Fach Mathematik in Zukunft (wahrscheinlich schon ab dem Schuljahr 2008/2009) als Regelfach in die entsprechenden Stundentafeln aufgenommen werden soll.

Damit entfällt zwar die Wahlfreiheit aber gleichzeitig erreichen alle SchülerInnen der Fachschule mit erfolgreichem Abschluss der Ausbildung die Fachhochschulreife.

Frau Kalla teilt mit, dass ab Oktober 2008 im Kindergarten Lassfelde eine Krippe integriert wird.

Frau Hansen-Brämer berichtet von der Problematik beim Aufbau eines Hortes in der Nikolai-Schule in Herzberg.

Als Termin für die nächste Sitzung des Arbeitskreises wird der Donnerstag den **25.09.2008** um 15:00 Uhr festgelegt.  
Eventuell findet vorher ein Anleiterinnentreffen statt.

gez. Johann Warmuth

Anlage 1

## Eingangsvoraussetzung für die Ausbildung in der Fachschule Sozialpädagogik

### Bis zum Schuljahr 2006/2007:

Berechtigung zum Führen der  
Berufsbezeichnung „Staatlich  
geprüfte  
Sozialassistentin/Staatlich  
geprüfter Sozialassistent,  
Schwerpunkt Sozialpädagogik“

**erfüllt**

**Besuch der FS Sozialpädagogik  
kann stattfinden**

### Ab dem Schuljahr 2006/2007:

Berechtigung zum Führen der  
Berufsbezeichnung „Staatlich  
geprüfte  
Sozialassistentin/Staatlich  
geprüfter Sozialassistent,  
Schwerpunkt Sozialpädagogik“

+ mindestens eine befriedigende  
Leistung im Fach Deutsch

+ Notendurchschnitt von  
mindestens 3,0 in den  
berufsspezifischen Fächern  
einschließlich des Faches Praxis-  
Sozialpädagogik

**erfüllt**

**Besuch der FS Sozialpädagogik  
kann stattfinden**

**nicht erfüllt**

Wer nach dem Erwerb der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Sozialassistentin/Staatlich geprüfter Sozialassistent, Schwerpunkt Sozialpädagogik“ eine mindestens einjährige einschlägige Berufstätigkeit ausgeübt hat, kann auch ohne das Vorliegen der erweiterten Voraussetzungen aufgenommen werden, wenn die aufnehmende Schule feststellt, dass der erreichte Bildungsstand eine erfolgreiche Mitarbeit in der Fachschule erwarten lässt.

Anlage 2

Lehrkraft, Inhalte, Stunden B7QAS Unterstufe Schuljahr 2008 – 2009

Stand: 08.08

Lernf. Std. gesamt	Tappe	J.Warmuth	Heß	Pukrop	Lepa	Hofmann	
LF1 200	Ausbildungskonzept, Lerntechniken, Präsentations-techniken	Ausbildungskonzept, Lerntechniken, Präsentations-techniken		Berufsrolle Identität		Sozialpäd. Arbeitsfelder	
LF8 80				(Pädagogische Handlungskonzepte)		Rechtl. Grundlagen	
LF3 120					Bedürfnisse Gesundheitserz.		
LF7 120		Päd. Gestaltungs- Prinzipien eines Ki- Ga Außengeländes Innengestaltung					
LF2 80	Kindheit Erziehung Anthropologie 45						
LF4 160	Wahrnehmungssysteme		Beobachtung Entwicklungs- psychologie				
LF5 288		Spieltheoretische Grundlagen Das Bilderbuch		Medienpädagogik.	Grundtechniken ästh. Erziehung		

LF6 200	Orientierungsplan	Die gezielte Beschäftigung im KiGa Reflexion					
------------	-------------------	---	--	--	--	--	--

Lehrkraft, Inhalte, Stunden B7QAS Oberstufe Schuljahr 2008 – 2009

Lernfeld Std. gesamt	Tappe	Warmuth	Pukrop	Decker-Lilienkamp	WarE	Lepa	
L1 200	Kommunikation Informationsbeschaf- fung und – verarbeitung		Reflexionsmethoden Praktikumsbewälti- gungsstrategien				
L8 80		Eltern- und Familien- arbeit	Päd. Konzepte/Einr. Strukturen und Abläufe in sozpäd. Einrichtungen		<i>Qualitätsmanagement</i>		
L3 120							
L7 120		Aufsichtspflicht, Methoden der Sozialarbeit			Mitarbeiterstruktur, Aufgaben, Zusammenarbeit Träger		
L2 80	Bindung Erz.stile / maßn. Lerntheorien Anthropologie						

L4 160	Sinnessysteme	Beobachtung					
L5 288			Bewegungserziehung KV	Musik / Rhythmus		Kunst + Gestalten	
L6 200		Interkulturelle Erz. Gezieltes Angebot Praxisvorbereitung Projektarbeit	Sprachentwicklung Sprachförderung				